



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Kreisentwicklung/ Wirtschaft/ Klimaschutz	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Vossers, Sigrid Datum: 26.11.2021	Bericht	2021/461
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:
Sachstand European Energy Award

Produkt/e:
561-100 Klimaschutz

Beratungsfolge
Status Datum Gremium
Ö 07.12.2021 Ausschuss für Klimaneutralität 2030

Anlage/n:

- EEA Informationsblatt
- Bericht Klimaschutz-Aktivitäten in Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Beschlussvorschlag:
Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich

Sachlage:

Zur Stärkung und Integration der Anforderungen des Klimaschutzes wird der Landkreis Lüneburg seit Ende April 2021 durch das Büro beks GmbH bei der Zertifizierung mit dem European Energy Award (EEA) unterstützt.

Ziel ist es, die Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Lüneburg ausweiten, zielgerichtet zu bündeln und eine möglichst hohe Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen zu erreichen. Mit Hilfe des europaweiten Zertifizierungsverfahren des EEA für kommunale Klimaschutzaktivitäten will der Landkreis Lüneburg ermitteln, wie und wo er Nachhaltigkeit und Klimaschutz konkret vorantreiben kann und die Maßnahmenumsetzung in den Handlungsfeldern steuern. Eine zu entwickelnde Klimaschutzstrategie soll Ziele und Leitprojekte in den relevanten Handlungsfeldern verankern.

Beschlossen und umgesetzt wurde die Ausweisung von Klimaauswirkung in Beschlussvorlagen. Die Klimawirkungsprüfung soll dazu dienen kommunale Vorhaben des Landkreis Lüneburgs, von der

ersten Idee an bis hin zu den Beschlussvorlagen, auf deren Klimarelevanz und -auswirkungen hin zu überprüfen und zu optimieren.

Zurzeit läuft im EEA-Prozess die IST-Analyse der Klimaschutzrelevanten Aktivitäten im Landkreis sowie die Erstellung einer landkreisweiten CO₂-Bilanzierung mit der entsprechenden Datenerhebung.

Die Verwaltung wird hierzu mündlich vortragen.

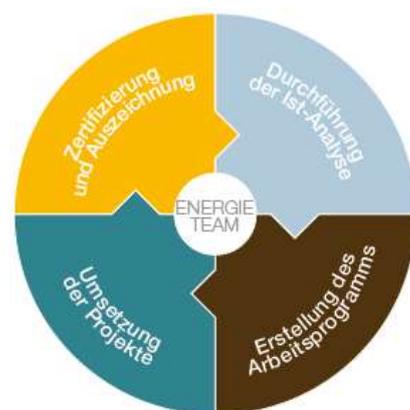
Der European Energy Award (eea) ist ein Instrument zur fortlaufenden Umsetzung, Steuerung und Kontrolle der klimarelevanten Aufgaben auf kommunaler Ebene. Im Rahmen des eea-Prozesses werden die lokalen Möglichkeiten und Potenziale ermittelt und die Umsetzung von effektiven und effizienten Aktivitäten und Projekten zum Schutze des Klimas vorangetrieben. Jährlich werden die Erfolge überprüft, die Planung aktualisiert und umgesetzt, sodass eine kontinuierliche Verbesserung des Klimas realisiert wird.

Der eea-Prozess

Der European Energy Award orientiert sich an dem bekannten Managementzyklus „analysieren-planen-durchführen-prüfen“ und definiert als die vier wesentlichen Prozessschritte: die Durchführung der Ist-Analyse; die Erstellung des Arbeitsprogramms; die Umsetzung der Projekte sowie die Auditierung, Zertifizierung und Auszeichnung.

Ein Zyklus wird in der Regel in 4 Jahren durchlaufen. Die kontinuierliche Anwendung der Prozessschritte garantiert die nachhaltige Verankerung und Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten in der Kommune.

Der Prozess wird durch das Energieteam gesteuert, das sich aus Vertretern der verschiedenen Fachgebiete der Verwaltung zusammensetzt (z. B. Stadtplanung, Umwelt, Gebäudemanagement, Personal). Unterstützung kann das Team durch beispielsweise durch Vertreter der Eigenbetriebe oder Bürgerschaft erhalten. Begleitet wird das Energieteam durch einen fachlich versierten und kompetenten eea-Berater oder eine eea-Beraterin.



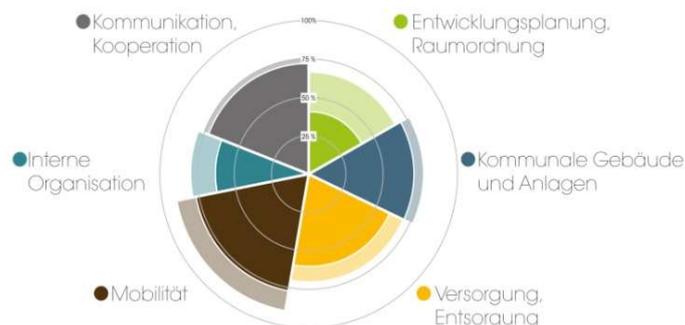
Die eea-Instrumente



Das zentrale Instrument des eea-Programms ist der online-basierte Maßnahmenkatalog, mit dessen Hilfe die Ist-Analyse durchgeführt, das Stärken und Schwächen-Profil erstellt sowie die Klimaschutzaktivitäten geplant, koordiniert und überprüft werden.

Management Tool | erfassen, planen, steuern und evaluieren der Klimaschutzaktivitäten auf einer übersichtlichen und nutzerfreundlichen Online-Plattform.

Berechnungstools | Ermittlung von Energie- und CO₂-Kennzahlen der Gebäude, der Straßenbeleuchtung und Abwasserbehandlung einer Kommune



Prozessordner | Arbeitsunterlagen, Formulare, Vorlagen, Informationsmaterial sowie nützliche Tipps und Hinweise für die Arbeit des Energieteams

Themen- und Servicenavigator | praktische Beispiele guter energie- und klimapolitischer Aktivitäten, Publikationen, nützliche Tools und Links

Das eea-Netzwerk

- ... bringt die verschiedenen Akteure der Kommune an einen Tisch, um gemeinschaftlich die energiepolitische Arbeit zu gestalten und umzusetzen.
- ... bietet akkreditierte eea-Beratende zur Unterstützung der Kommunen bei der Planung und Steuerung ihrer Aktivitäten
- ... verfügt über akkreditierte eea-Auditorinnen und Auditoren, die die Einhaltung der europäischen Qualitätsstandards des European Energy Award sichern
- ... entwickelt durch die Kooperation mit Experten aus staatlichen Stellen, regionalen Energieagenturen und den Kommunen das Instrument laufend weiter
- ... akkumuliert und teilt das Know-how der Experten der eea-Community und hält die Akteure immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung



Die Zertifizierung und Auszeichnung

- ... dient der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation der Erfolge, dem Standortmarketing und dem Image der Kommune
- ... fördert die Akzeptanz bei Bürgern, Wirtschaft und Politik
- ... ist ein stetiger Anreiz, um besser zu werden
- ... liefert den Beweis für die ausgezeichneten Aktivitäten einer Kommune zur effizienten Nutzung der Energie und zum Schutze des Klimas
- ... macht eea-Kommunen zu Vorbildern auf nationaler und internationaler Ebene



Der eea spricht für sich...

„Jetzt haben wir endlich eine systematische Erfassung und Bündelung vorhandener Aktivitäten!“

„Der European Energy Award ist ein gutes Instrument, um die Energiewende in Europa voranzubringen.“

„Es geht auch darum, über den Gartenzaun zu schauen und zu sehen, wie andere ihre Probleme lösen.“

„Das ist eine Belohnung für unsere Anstrengungen und ein Ansporn für weitere Maßnahmen.“

„Durch die Teamarbeit hat sich die Zusammenarbeit verbessert, da die für das Thema wichtigen Personen an einem Tisch zusammen sitzen!“

Klimaschutzaktivitäten in Hansestadt und Landkreis Lüneburg Juni 2019 – Juni 2021

Der Landkreis Lüneburg hat sich zum Ziel gesetzt, im Landkreis langfristig klimaneutral zu werden. Hierbei wird der Landkreis Lüneburg seit Ende April 2021 durch das Büro beks GmbH bei der Zertifizierung mit dem European Energy Award (EEA) unterstützt.



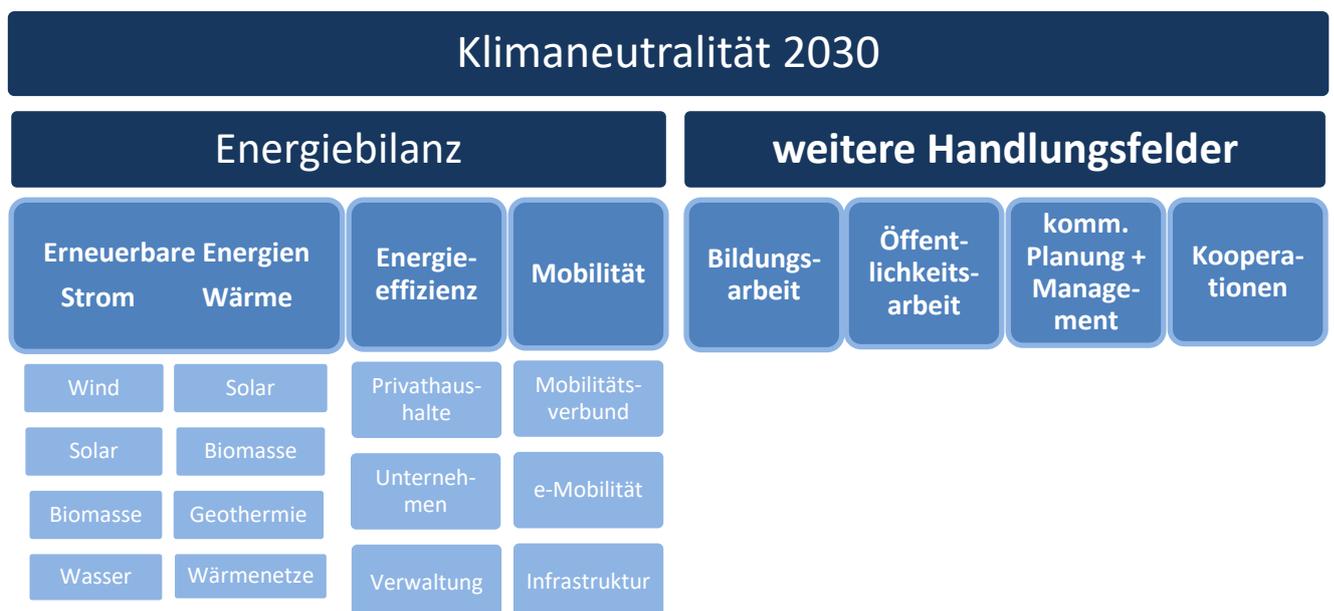
Ziel ist es, die Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Lüneburg ausweiten, zielgerichtet zu bündeln und eine möglichst hohe Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen zu erreichen. Mit Hilfe des europaweiten Zertifizierungsverfahren des EEA für kommunale Klimaschutzaktivitäten will der Landkreis Lüneburg ermitteln, wie und wo er Nachhaltigkeit und Klimaschutz konkret vorantreiben kann und die Maßnahmenumsetzung in den Handlungsfeldern steuern. Eine zu entwickelnde Klimaschutzstrategie soll Ziele und Leitprojekte in den relevanten Handlungsfeldern verankern.

Aufgrund der erreichten Versorgung mit Erneuerbaren Energien erfolgte die Auszeichnung als 100% Erneuerbare-Energie-Region (100ee-Region) in 2014.

Die Leitstudie der Leuphana Universität Lüneburg von 2012 hat die Potential für Klimaschutz und Energiewende aufgezeigt. Wichtig sind die Verringerung des Energieverbrauchs und erneuerbarer Energien, besonders im Wärme- und Mobilitätsbereich.

Hansestadt und Landkreis Lüneburg kooperieren, um den Klimaschutz in der Region voranzubringen, die Kommunen und weitere Akteure im Landkreis zu unterstützen und eigene Projekte durchzuführen. Der EEA und der Klimaschutzplan der Hansestadt dienen als Orientierungsrahmen für diese Arbeit.

Mit der Leuphana Universität ein kontinuierliches Controlling für Energiewende und Klimaschutz entwickelt, um mittels Indikatoren aktuelle Entwicklungen in diesem Bericht darzustellen und Ziele zu entwickeln. Hansestadt und Landkreis arbeiten jeweils an der Erstellung einer CO2-Bilanzierung.



Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die Aktivitäten und Entwicklungen des Landkreises und der Kommunen als auch privater Akteure in den Handlungsfeldern des Klimaschutzes von Juni 2019 bis Juni 2021 geben.

Für jedes Handlungsfeld werden jeweils die aktuelle Sachlage (Stand), bestehende Potenziale und Ziele sowie die aktuellen Aktivitäten im Handlungsfeld erläutert.

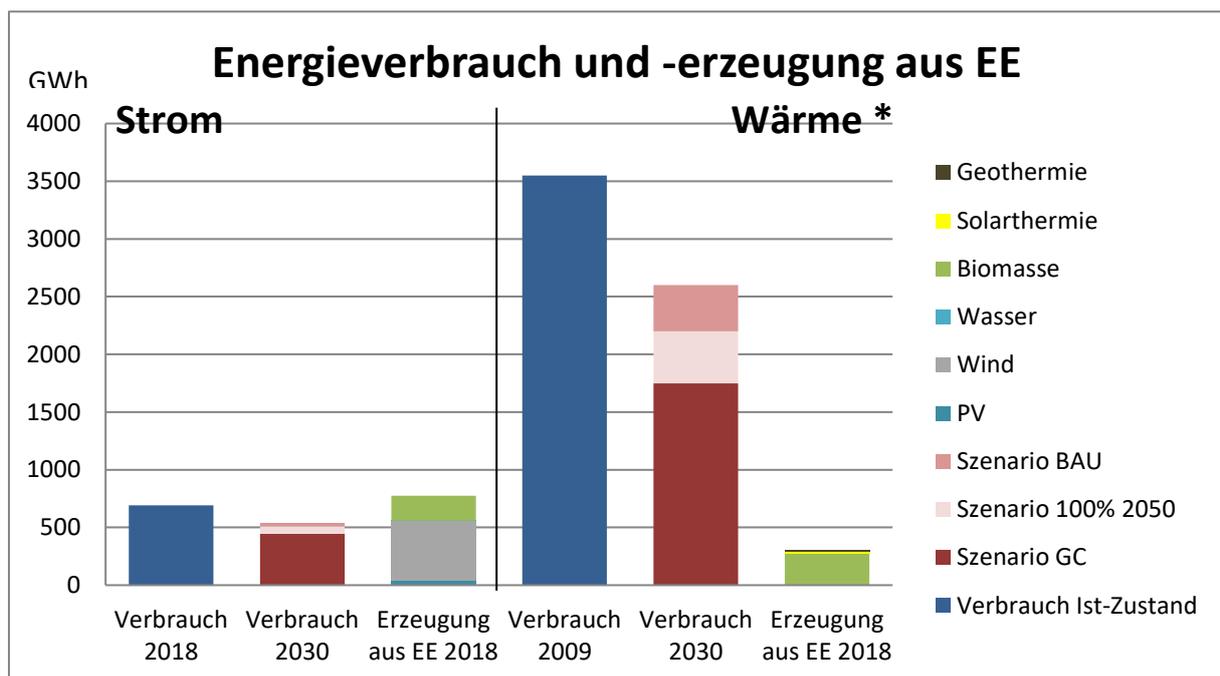
Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise auf weitere breitenwirksame Aktivitäten schicken Sie gerne an ksl@landkreis.lueneburg.de

Aufbau:

Energiebilanz: Zusammenfassung	3
1. Erneuerbare Energien im Strombereich	4
1.1 Stromerzeugung - Windkraft	4
1.2 Stromerzeugung – Biomasse / Reststoffe	4
1.3 Stromerzeugung - Photovoltaik	5
1.4 Stromerzeugung - Wasserkraft	6
1.5 Übersicht der Stromerzeugungspotenziale	6
2. Erneuerbare Energien im Wärmebereich	7
2.1 Wärmeerzeugung - Geothermie	7
2.2 Wärmeerzeugung - Solarthermie	7
2.3 Wärmeerzeugung - Biomasse / Reststoffe	8
2.4 Wärme: Kommunale Wärmekonzepte und -netze	9
2.5 Übersicht der Wärmeerzeugungspotentiale	10
3. Energieeffizienz und Energieeinsparung	11
3.1 Handlungsfeld Privathaushalte	11
3.2 Handlungsfeld Unternehmen	12
3.3 Handlungsfeld Kommunen	13
4. Mobilität	14
5. Bildungsarbeit	15
6. Öffentlichkeitsarbeit	16
7. Kommunale Planungen und Management	16
8. Kooperation, Vernetzung und Mitwirkung von Bürgern	17
9. Schwerpunkte der Klimaschutzarbeit für 2020/2021	18

Energiebilanz: Zusammenfassung

Energiebilanz (2019/20)			Strom	115 %
			Wärme	10 % *
Produktion Erneuerbarer Energien			Energieverbrauch / -effizienz	
Wind	539 GWh	79 %	Stromverbrauch	676 GWh
Photovoltaik	36 GWh	5,5 %	Stromverbrauch/Einw.	3.688 kWh
Biomasse	205 GWh	30 %	Gasverbrauch	1.610 GWh
Wasserkraft	1,3 GWh	0,2 %	Errechn. Wärmebedarf (2009)*	3.600 GWh
Wärmenetze	11 x Fernwärme	Div. Nahwärme	Energet. Sanierung (KfW-Mittel)	4,1 Mio. €



Szenarien: BAU – Business As Usual gemäß WWF-Studie 2009; 100% 2050 – 100% Erneuerbare Energien in 2050 gemäß UBA-Studie 2010; GC - Good Case gemäß WWF-Studie 2009

* Hinweis: Für Wärmebedarf und Wärmeerzeugung liegen unzureichend statistische Daten auf Landkreisebene vor, da nicht leitungsgebundene Energieträger wie Öl, Biomasse, Geo- oder Solarthermie nicht zentral erfasst werden. Die Angaben beruhen stark auf Hochrechnungen.

1. Erneuerbare Energien im Strombereich

1.1 Stromerzeugung - Windkraft

Stand:



Der Landkreis Lüneburg hat im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) „Vorrangflächen für Windenergie“ festgelegt. Durch den Neuaufbau befinden sich im Landkreis Lüneburg 110 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 246 MW und einem Ertrag von rund 516 GWh/a.

Potenziale und Ziele:

Im Jahr 2021 wurde das errechnete Potenzial der Windstromerzeugung erreicht. Auch das Ziel, 70 % des Stromverbrauchs im Landkreis Lüneburg über Windkraft zu decken, wurde erreicht. In der Leitstudie wird der Windenergie bei einer deutlich größeren Flächenausweisung ein Potenzial von ca. 1100 GWh an jährlicher Stromerzeugung zugerechnet. Klein-Windkraftanlagen können weitere kleinere Potenziale erschließen.

Aktivitäten:

- **Windenergie** **Kommunen/ Landkreis Lüneburg**
Es wurden Windenergieanlagen unterschiedlicher Bauart realisiert bzw. repowert. Bürgerbeteiligungsmodelle bis hin zu Energiegenossenschaften werden in den Kommunen umgesetzt.
- **Klein-Windkraftanlagen** **Landkreis Lüneburg**
Der Landkreis Lüneburg hat mit den Kommunen ein Konzept erarbeitet, das die rechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung bestimmter Kleinwindkraftanlagen festlegt.

Rolle des Landkreises:

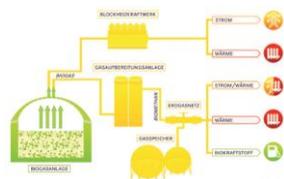
- Träger der Regionalplanung und Beratung der Kommunen

Indikator: Strom aus Wind

- Einspeisung 2019: 516 GWh 74 % Anteil am Stromverbrauch

1.2 Stromerzeugung - Biomasse / Reststoffe

Stand:



2020 bestanden im Landkreis 49 Biogasanlagen (BGA), 2 Deponie- und Klärgasanlagen und weitere Biogas-Blockheizkraftwerke. Zudem bestehen mit den Anlagen in der SG Gellersen und der SG Amelinghausen zwei BGA, die das produzierte Biogas in das Erdgasnetz einspeisen und selber vermarkten.

Potenziale und Ziele:

Die Leitstudie geht beim Anbau einer Mischkultur auf 20 bzw. 30 % der Fläche von einem Gesamtpotenzial von 133 bzw. 200 GWh (el) aus. Die vollständige Nutzung von Wirtschaftsdünger bietet zusätzlich ein Potenzial von gut 26 GWh (el) bei gleichzeitiger Reduktion klimaschädlicher Gase. Die Zahlen von 2019 zeigen, dass das vorhergesehene Gesamtpotenzial genutzt wird. Da schon im Status Quo hohe Erträge aus Energiepflanzen und Wirtschaftsdünger gewonnen werden, sind die zusätzlich zu nutzenden Potenziale begrenzt. Die in der Studie ausgewiesenen Potenziale im

Abfallbereich wurden aufgrund eines gesonderten Gutachtens nach unten korrigiert, sollen jedoch weiterverfolgt werden.

Von 2022-2024 ist davon auszugehen, dass erste Anlagen aufgrund fehlender Anschlussnutzung nicht weiter betrieben werden und die Stromeinspeisung sich verringert.

Aktivitäten:

- **Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfall/ Abwasser** **GfA/AGL/Mabagas**
Die AGL erzeugt über ein BHKW Strom und Wärme aus Klärschlamm für Eigenverbrauch und Einspeisung ins öffentliche Netz. Die GfA betreibt ein BHKW mit Deponiegas. Die benachbarte BioCycling GmbH verwertet Lebensmittelreste in einer Biogasanlage.
- **Wirtschaftsdünger/Reststoffe/Gülle**
Diverse Reststoffe (Viehmast) werden bereits in landwirtschaftlichen Biogasanlagen verwertet.

Rolle des Landkreises:

- Beratung und Unterstützung insb. zur Betriebsfortführung (Biogas für Nutzfahrzeuge)

Indikator: Strom aus Biomasse/ (Gas aus Biomasse)

- Einspeisung Strom 2019: 205 GWh 30 % Anteil am Stromverbrauch
- Flächeninanspruchnahme Maisanbau im LK: 8.439 ha/ 20% (2020)

1.3 Stromerzeugung - Photovoltaik

Stand:



Im Landkreis Lüneburg sind 48 MWp (2019) Leistung installiert. Der Großteil sind kleinere und mittlere Dachanlagen. Neben den bestehen drei Freiflächenanlagen sind weitere geplant. Das Förderprogramm der Hansestadt fördert über den Klimafonds u.a. auch Photovoltaik-Anlagen.

Potenziale und Ziele:

Laut Leuphana-Studie stehen als Potenzial auf **öffentlichen Dächern** rund 97.000 qm für die Installation von 9 MW zur Verfügung. Bei einer erfolgreichen statischen Eignungsprüfung könnten dort rund 8,2 GWh erzeugt werden. Im Bereich **Gewerbe- und Industriegebäude** besteht auf einer Fläche von 513.000 qm ein theoretisches Potenzial von 40 GWh, bei 51 MW installierter Leistung. Bei den **Privathaushalten** stellen sich bei einer geschätzten Fläche von 2.200.000 qm Potenziale von 189 GWh bei einer Installation von 220 MW Anlagenleistung theoretisch als möglich dar.

Mit Freiflächenanlagen kann ein bedeutender Schritt in Richtung auf eine Vollversorgung mit Strom aus Erneuerbaren Energien vollzogen werden. Der Flächenbedarf für einen bilanziellen Solarstromanteil von 50% betrüge bei einem Zubau von 410 MW einem Anteil von 0,7% der Ackerfläche im Landkreis bzw. 430-540 Hektar.

Aktivitäten:

- **Installation neuer Anlagen**
Aufgrund der gesunkenen Vergütungen lohnt sich überwiegend die Errichtung kleiner Privatanlagen mit Eigenstromversorgung und bei gewerblichen Dachflächen. Bei Anlagenbetreibern für Mietobjekte bestehen massive Hindernisse.
- **Solar-Check (Solarenergie-Beratungen)** **KSL/ KEAN /Energieberater**



Um Solarenergie und Energieeffizienz in Privathaushalten zu stärken, wird gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN)

und der Verbraucherzentrale der Solar-Checks in privaten Haushalten angeboten. 2021 gab es 170 Anfragen.

- **Solarberatung für KMU und Kommunen**

Gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) wird eine Solarberatung für kommunale und gewerblichen Dachflächen angeboten.

- **Mieterstromberatung**

Gemeinsam mit der lokalen Energiegenossenschaft Zukunftsgenossen eG wird eine Solarberatung für Dachflächen bei Mietobjekten angeboten.

Rolle von Hansestadt und Landkreis:

- Solarenergie-Beratung durch Energieberater, Beratung und Unterstützung

Indikator: Strom aus Solarenergie (Photovoltaik)

- Einspeisung Strom 2019: 36 GWh 5,5 % Anteil am Stromverbrauch

1.4 Stromerzeugung - Wasserkraft

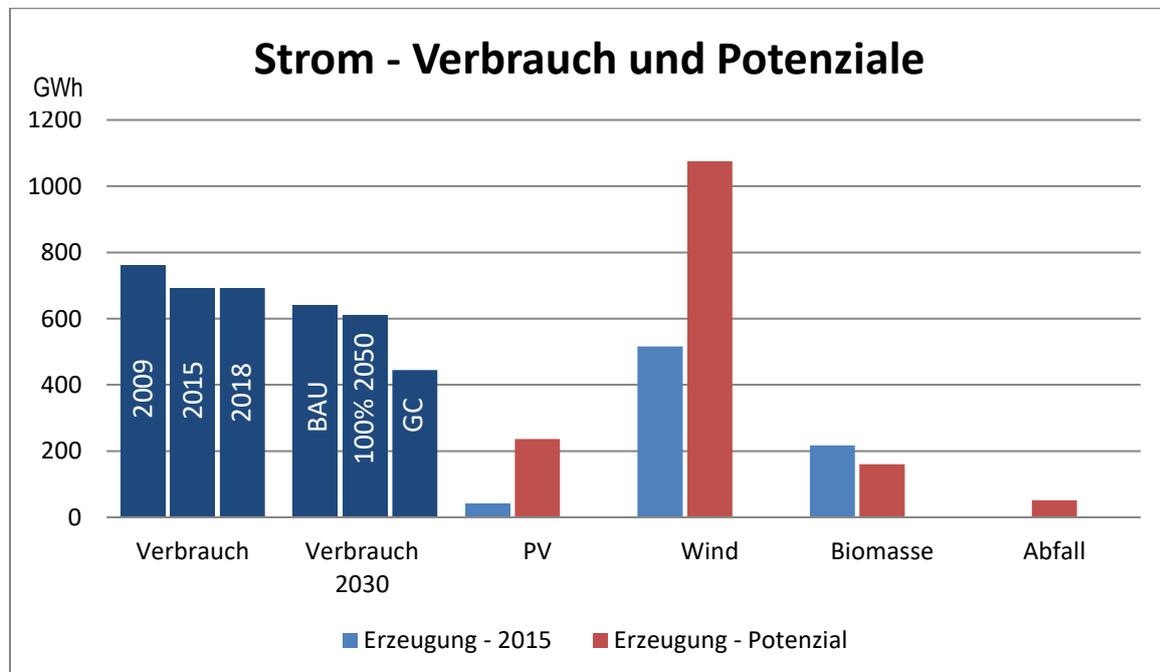
Im Landkreis Lüneburg gibt es insgesamt 8 Wasserkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 763 kW. Weitere Erzeugungs-Potenziale sind nicht in größerem Umfang vorhanden.

Indikator: Strom aus Wasserkraft

- Einspeisung Strom 2019: 1,3 GWh, 0,2 % Anteil am Stromverbrauch

1.5 Übersicht der Stromerzeugungspotenziale

Folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die Potenziale (Leuphana-Studie), die tatsächliche Erzeugung Erneuerbarer Energien sowie die Verbrauchswerte und die Prognosedaten für 2030.



Hinweis: Erzeugung - Potenzial für Biomasse bei Nutzung von 20% der Fläche zur Energieproduktion

2. Erneuerbare Energien im Wärmebereich

2.1 Wärmeerzeugung - Geothermie

Stand:

Im Landkreis Lüneburg bestehen ca. 420 Anlagen, die 9 GWh Wärme aus oberflächennaher Geothermie bereitstellen. Diese sind erfasst und werden ebenso wie die Geothermie-Potenzialkarten im Energieportal dargestellt.

Potenziale und Ziele:

Für die Tiefen-Geothermie berechnet die Leitstudie auf der Gesamtfläche des Landkreises ein theoretisches Potenzial von 3.632 GWh für hydrothermale Geothermie-Anlagen bei einer Wärmeerzeugung aus 1.900 m zur Nutzung in Wärmenetzen. Die oberflächennahe Geothermie-Nutzung in Einzelhäusern mittels Wärmepumpe weist lt. Leitstudie ein ebenso großes Potenzial auf.

Aktivitäten:

- **Geothermie-Standorte** **HS/LK/Betreiber**
Die bestehenden Geothermie Anlagen werden im Energieportal erfasst, sodass Interessenten Hinweise erhalten, wo sich in der Praxis Anlagen bewährt haben.
- **Geothermie-Potenzialkarten** **LK/LBEG**
Im Energieportal des Landkreises sind die Potenziale bzw. die Eignung eines Grundstückes für oberflächennahe Geothermie in Karten einsehbar. Genehmigungsbehörde ist die jeweilige untere Wasserbehörde.
- **Pilotvorhaben Kalte Nahwärmenetze** **Avacon Natur/ Kommunen**
Pilotvorhaben für kalte Nahwärmenetze auf der Basis von Wärmepumpen wurden konzipiert für die Baugebiete Schnellenberger Weg in Reppenstedt und Wienebüttler Weg in Lüneburg.

Rolle der KSL:

- Einbindung der Potenzialkarten des LBEG im Energieportal
- Heizungsberatung clever heizen!
- Förderung Kommunale Wärmekonzepte

Indikator: Geothermie-Anlagen

- Anzahl oberflächennaher Geothermie-Anlagen in Hansestadt und Landkreis: ca. 420 (2018)

2.2 Wärmeerzeugung - Solarthermie

Stand:



In 8 Kommunen gibt es Förderprogramme, die die Installation einer Solarthermie-Anlage finanziell unterstützen. Im Landkreis sind zurzeit auf einer Fläche von ca. 25.700 qm Solarkollektoren mit einem Wärmeertrag von ca. 13.000 MWh installiert.

Potenziale und Ziele:

Bei den Privathaushalten stellt sich nach Abzug der Flächen für die Photovoltaik eine geschätzte Fläche von 550.000 qm als theoretisch geeignet zur Erzeugung von max. 589.050 MWh(th) dar.

Aktivitäten:

- **Kommunale Förderprogramme** **Kommunen**
Die Hansestadt Lüneburg und weitere Kommunen im Landkreis Lüneburg bieten eigene Förderprogramme für solarthermische Anlagen an.
- **Solar-Check (Solarenergie-Beratungen)** (s. Punkt 1.3 Photovoltaik)
- **Solarberatung für KMU und Kommunen** (s. Punkt 1.3 Photovoltaik)

Rolle des Landkreises:

- Bewerbung der Potenzialkarten u. Förderprogramme im Energieportal
- Koordination der Beratungsangebote

Indikator: Wärme aus Solarenergie

- Anlagen-Größe 2019: 25.700 qm
- Anzahl der Kommunen mit Förderprogramm: 8 (2013: 9)

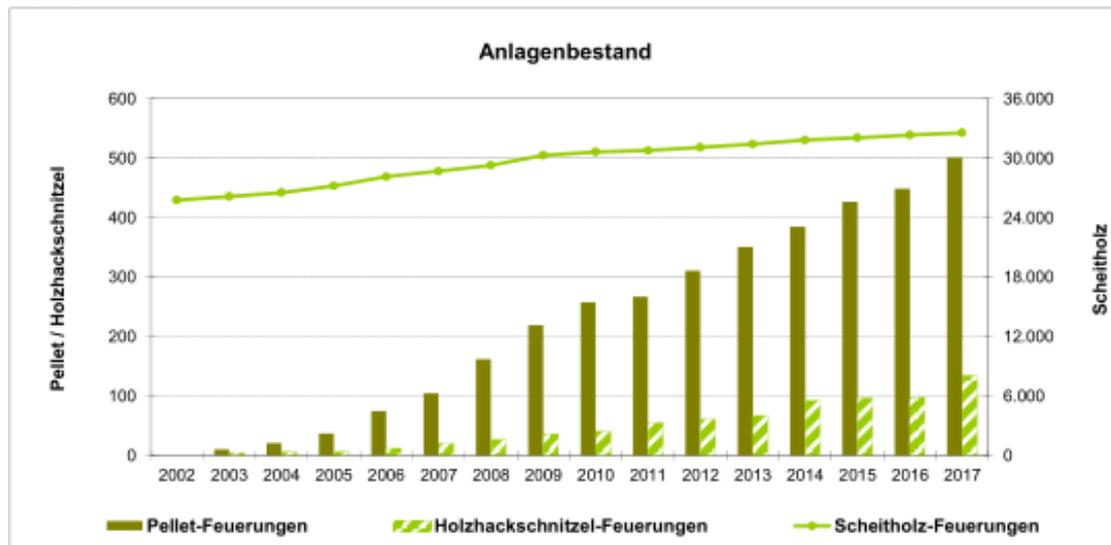
2.3 Wärmeerzeugung - Biomasse / Reststoffe

Stand:



Biogasanlagen können grundsätzlich sowohl zur Strom- und Wärmeproduktion als auch zur Biogaseinspeisung genutzt werden. Ein großer Teil der Biogasanlagen verfügt über eine Abwärmenutzung unterschiedlicher Qualität von Trocknungsanlagen, Stallheizungen und Nahwärmenutzung.

Holziges Landschaftspflegematerial wird als Hackschnitzel bereits in verschiedenen Holzheizwerken eingesetzt (Bleckede, BVNON, Campus e.V., u.a.). Die Entwicklung bei der Nutzung holziger Festbrennstoffe im Landkreis Lüneburg kann folgender Grafik entnommen werden.



Quelle: Feuerstättenzählung Niedersachsen 2018, 3N-Kompetenzzentrum e.V.

Potenziale und Ziele:

Entsprechend der Stromerzeugungspotenziale aus Biomasse und Reststoffen stellt die Leitstudie zur Erzeugung von Wärmeenergie ein Potenzial in Höhe von gut 200.000 MWh (th) bzw. bei verstärkter Flächennutzung von gut 300.000 MWh (th) fest, sofern bei allen Anlagen angemessene Wärmenutzungen gefunden werden können. Beim Wirtschaftsdünger liegt das theoretische Potenzial

bei gut 45.000 MWh (th). Da bisher nur bei verhältnismäßig wenigen Anlagen tatsächlich eine optimale Wärmenutzung erfolgt, besteht hier weiterer Handlungsbedarf.

Holzartige Biomasse, Landschaftspflegematerial sowie Reststoffe weisen je nach Nutzungsszenario und Verwertungsstoffströmen (Scheitholz, Hackgut, Grasschnitt) unterschiedliche Potenziale auf, die auch in der Leitstudie nicht abschließend quantifiziert werden konnten. Der Landkreis ist bestrebt, die Verwendung von Landschaftspflegematerial für die Energiegewinnung und/oder Kompostierung zu verbessern. Dieses gilt es gemeinsam mit den Kommunen zu entwickeln. Für die Nutzung von Abfall und Abwasser gilt das unter Punkt 1.2 gesagte.

Aktivitäten:

- **Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfall/Abwasser** **GfA/AGL**
(s. Punkt 1.2 Stromerzeugung Biomasse/ Reststoffe)

Rolle des Landkreises:

- Beratung Landschaftspflegematerial
- Unterstützung und Beratung der BGA-Betreiber

Indikator: Wärmeerzeugung - Biomasse / Reststoffe

- Biogas-Anlagen: Anzahl der BGA mit Wärmenutzung: 27
- Hackschnitzel-Anlagen: Anzahl: 135 (2018; Zuwachs zu 2017: 38)
- Holzfeuerungsanlagen insg.: 33190 (2018; Zuwachs zu 2017: 305)

2.4 Wärme: Kommunale Wärmekonzepte und -netze

Stand:

In einigen Kommunen bestehen kommunale oder privatwirtschaftliche Fern-/ Nahwärmenetze auf Basis unterschiedlicher Energieträger. Zu unterscheiden sind die großen städtischen Wärmenetze in Lüneburg, die mit Erdgas- und Biogas-Blockheizkraftwerken ausgestattet sind (Bsp. Avacon Natur) und die kleineren Nahwärmenetze in einzelnen Kommunen in der Nähe von Biogasanlagen (Bsp. Amelinghausen).

Potenziale und Ziele:

Um energetische Sanierungen zu fördern, Klimaschutz-Ziele im Altbau zu erreichen und die Wärmebedarfsentwicklung in Quartieren abschätzen zu können, sind kommunale Wärmekonzepte und -netze erforderlich.

Kalte Nahwärmenetze mit Vorlauftemperaturen von 20 bzw. 40 Grad ermöglichen eine klimaneutrale Wärmeversorgung und die Einbindung von Geo- und Solarthermie.

Aktivitäten:

- **Ausbau der Fern-/ Nahwärme in Lüneburg** **Avacon Natur, Lüwobau, Urbana**
Die Hansestadt verfügt über eine wachsende Anzahl von Quartieren, in denen Wohngebäude und Gewerbe mit Fernwärme oder über kleinteiligere Nahwärmeleitungen versorgt werden. Durch den Einsatz von Erdgas- und Biogas in Blockheizkraftwerken wird umweltschonend und effizient neben Wärme auch Strom erzeugt, ein geringer Primärenergiefaktor (PEF) ist die Folge. Durch den Anschluss weiterer Wärmeverbraucher können die CO₂-Emissionen gesenkt und Sanierungsstandards schneller erreicht werden.
- **Nahwärmekataster** **LK/ SG Bardowick**
Für den Flecken Bardowick werden Wärmebedarfe, Sanierungsszenarien und für eine Nahwärmeversorgung geeignete Bereiche im Energieportal dargestellt. Weitere Kommunen können das entwickelte Analyseinstrument für ihre Siedlungsbereiche einsetzen.

- **Kommunale Wärmekonzepte** **LK**
Kommunen mit Interesse an Nahwärmekonzepten können über eine Einstiegsberatung hinaus eine finanzielle Unterstützung für die Erstellung von Konzepten erhalten.
- **Pilotvorhaben Kalte Nahwärmenetze** **Avacon Natur/ Kommunen**
Pilotvorhaben für kalte Nahwärmenetze auf der Basis von Wärmepumpen wurden konzipiert für die Baugebiete Schnellenberger Weg in Reppenstedt und Wienebüttler Weg in Lüneburg.
- **Energetische Quartiersentwicklung** **(s. Punkt 7)**

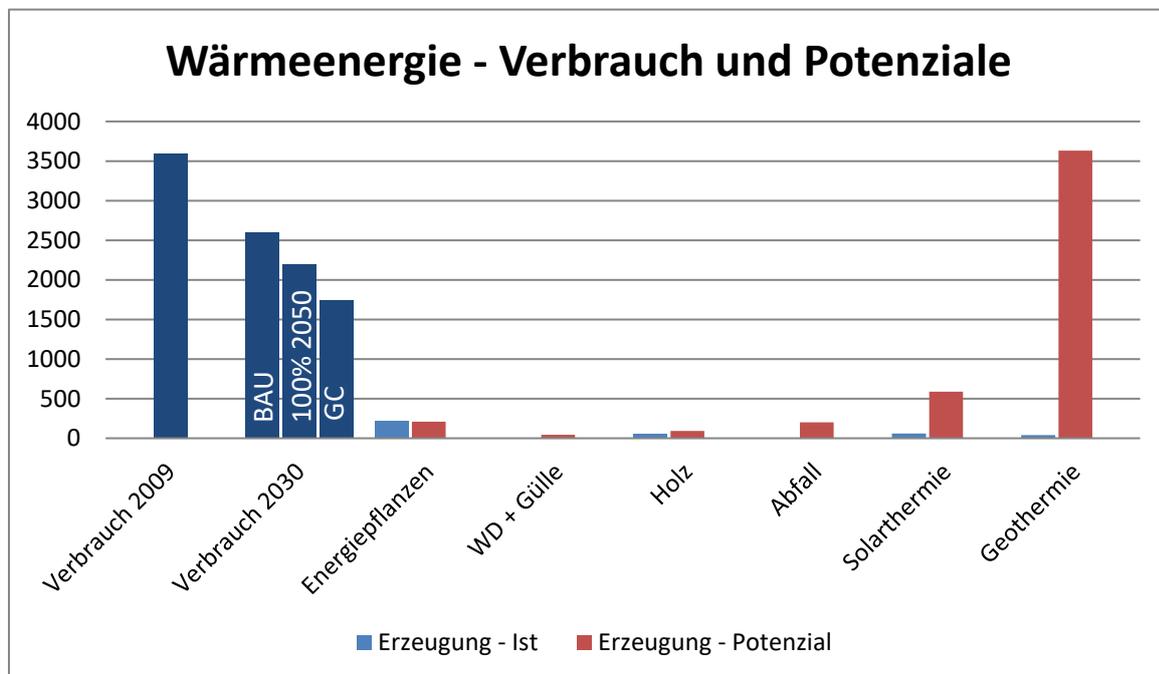
Rolle des Landkreises:

- Fördermittelakquise, Beratung und Unterstützung

Indikator: Wärmenetze

- Anzahl 2021: 8 Fernwärme-Gebiete, 3 Nahwärmegebiete (Hansestadt Lüneburg)
- Größe der Wärmenetze: (nur Daten der Avacon Natur)
 - Lg Bockelsberg (Avacon Natur): 11.000 MWh/a PEF: 0,25
 - Lg Mitte (Avacon Natur): 71.000 MWh/a PEF: 0,21
 - Lg Kaltenmoor (Avacon Natur): 36.000 MWh/a PEF: 0,84
 - Lg Hanseviertel (Avacon Natur): 9.310 MWh/a PEF: 0,00
 - Lg Psychiatrisches Klinikum (PKL und Urbana)
 - Lg Theodor-Körner-Kaserne
 - Lg Neu Hagen (Fernwärme Nord)
 - Lg Ringstraße, Lg Mittelfeld, Lg Herderstraße (Lüwobau)
- Anzahl 2016: 12 Nahwärmegebiete (Landkreis Lüneburg)

2.5 Übersicht der Wärmeerzeugungspotentiale



Die Potenziale zur Erzeugung von Wärmeenergie aus Erneuerbaren Energien, die tatsächlichen Erzeugungswerte (sofern vorhanden) und die Verbrauchswerte sind aus obiger Abbildung zu entnehmen. Wärmeverbrauch beruht auf Hochrechnungen und bundesdeutschen Durchschnittswerten.

3. Energieeffizienz und Energieeinsparung

Das Ziel der Klimaneutralität ist nur über die Erzeugung von erneuerbaren Energien und die Verringerung des Energieverbrauchs zu erreichen. Sinkende Strom- und Wärmebedarf beruhen zum einen auf rückläufigen Bevölkerungszahlen, zum anderen auf Effizienz- und Suffizienzgewinnen. Einsparungen, technologische Effizienzsteigerungen oder Sanierungstätigkeiten gilt es durch Beratung und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Stand:

Der Stromverbrauch im Landkreis teilt sich auf die Bereiche Privathaushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie („Unternehmen“) sowie auf die öffentlichen Liegenschaften der Gebietskörperschaften („Kommunen“ inkl. Liegenschaften des Landes). Für die einzelnen Handlungsfelder werden die Verbräuche und Einsparbemühungen in den Punkten Aktivitäten und Indikatoren beschrieben. Zu den Verbrauchsszenarien siehe Leitstudie.

Die Ermittlung des Wärmeverbrauchs in den genannten Sektoren ist nur durch Hochrechnungen über den Gasverbrauch und weitere Erhebungen möglich. Daher erfolgt hier die Angabe der Werte von 2009 aus der Leitstudie.

Der Status Quo des Verbrauchs im Strom- und Wärmebereich ist in den obigen Grafiken dargestellt.

Indikatoren: Strom- und Wärmeverbrauch

- Stromverbrauch: 759 GWh (2009), 691 GWh (2015), 676.300 (2019)
- Stromverbrauch pro Person: 4.312 kWh (2009), 3.823 kWh (2015), 3.688 kWh (2019)
- Gasverbrauch: 2.013 GWh (2009), 1.706 GWh (2013), 1.534 GWh (2015), 1.610 GWh (2019)
- Wärmeverbrauch: 3.600 GWh (2009, errechnet)

3.1 Handlungsfeld Privathaushalte

Aktivitäten:

- **Energieberatungen**

Energieberater / VZ



Energieberatungen für Privathaushalte werden von qualifizierten Energieberatern (Architekten, Ingenieure, Handwerker, Schornsteinfeger etc.) angeboten. Die Verbraucherzentrale bietet vom Bund geförderte, kostengünstige Beratungen für Mieter und Eigentümer; für einkommensschwache Haushalte ist diese kostenlos. In 2019 stiegen die Beratungszahlen erneut, 2020 ebenso.

- **Beratungskampagne „Clever Heizen!“**

KSL / KEAN / Energieberater



Projektpartner:



Um die Energieeffizienz in Privathaushalten zu verstärken, wurde gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) in 2019/20 eine Kampagne zu Heizungsoptimierung und -tausch in privaten Haushalten mit 200 Beratungsanfragen durchgeführt.

- **Energiepaket für Bibliotheken**

KSL / Bibliotheken



Der Landkreis stellt den 19 öffentlichen Bibliotheken und Schulbüchereien Energiepakete zur Verfügung mit Büchern zu Energiesparen und Sanierung, Kinder- und Jugendbüchern, Strommessgeräten, Infrarotkameras sowie weiteren Energiespargeräten.

- **Solar-Check (Solarenergie-Beratungen)**

(s. Punkt 1.3 Photovoltaik)

- **Grüne Hausnummer**

KSL/ KEAN/ VWE e.V.



Mit dem Verband für Wohneigentum Niedersachsen (VWE e.V.) und der Klima- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) wurde die Kampagne „Grüne Hausnummer“ durchgeführt. Diese zeichnet Hauseigentümer aus, die besonders energieeffizient saniert oder gebaut haben. Nach 2019 wurden in 2021 das fünfte Mal Grüne Hausnummer an Privathaushalte verliehen und die Vorteile energetischer Sanierungen kommuniziert.

Rolle von Hansestadt und Landkreis:

- Initiierung und Durchführung von Kampagnen und Angebote
- Zusammenarbeit mit Kampagnenpartnern
- Öffentlichkeitsarbeit

Indikatoren: Privathaushalte

- Stromverbrauch: 336.197 MWh/ Gesamtanteil 50%
- Stromverbrauch Privathaushalte pro Person: 1.833 kWh/ Einw.
- Wärmeverbrauch: 1.517 GWh/ Gesamtanteil 43 % (2009)
- Fördermitelanträge bei der KfW für energetische Sanierung: 619 Wohneinheiten, 4,1 Mio € Kreditvergabe (2019)
- Energiechecks der Verbraucherzentrale: 2016: 161, 2017: 91, 2018: 153, 2019: 212

3.2 Handlungsfeld Unternehmen

Aktivitäten:

- **Beratungsangebote für Unternehmen**

IHK/ HWK/ W.LG

Im Landkreis haben federführend die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer sowie die Wirtschaftsförderung Lüneburg die Beratung zu Energieeffizienz, Ressourcenschutz und Fördermöglichkeiten übernommen. Für die kostenfreien Beratungsangebote für kleine und mittelständische Unternehmen zu Solarenergie, Material- und Energieeffizienz kooperieren Hansestadt und Landkreis mit der KEAN.

- **Netzwerke, Verbände von Beratern, Anbietern und Handwerkern**

Anbieter im Landkreis Lüneburg vernetzen sich, z.T. zu Verbänden zusammengeschlossen. Dazu gehören die Klimawerk-Partner, die Lüneburger Energieplaner oder das Netzwerk „Haus der Energie“. Ab Februar 2019 startete das Netzwerk Energieeffizienz Lüneburger Heide für Hotel- und Gastronomiebetriebe aus dem IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg in die zweite Runde.

Rolle von Hansestadt und Landkreis:

- Vernetzung mit Akteuren, Regionaler Kooperationspartner der KEAN

Indikator:

- Stromverbrauch: 340.439 MWh/ Gesamtanteil 50%
- Wärmeverbrauch: 2.033 GWh/ Gesamtanteil 56 % (2009)

3.3 Handlungsfeld Kommunen

Aktivitäten:

- **Klimaschutzkonzepte** **SG Scharnebeck/ HS/ LK**
Die Samtgemeinde Scharnebeck hat ihr integriertes Klimaschutzkonzept beschlossen und plant die Einstellung eines Klimaschutzmanagers.
Die Hansestadt Lüneburg erarbeitet mit dem Klimaschutzplan eine Neuausrichtung ihrer Aktivitäten hinsichtlich einer Integration des Klimaschutzes in die Arbeit der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften.
Der Landkreis Lüneburg beschließt die Klimaneutralität bis 2030 als Ziel. Zur Stärkung und Integration der Anforderungen des Klimaschutzes wird der Landkreis Lüneburg seit Ende April 2021 durch das Büro beks GmbH bei der Zertifizierung mit dem European Energy Award (EEA) unterstützt.
- **Investive Maßnahmen** **Kommunen, u.a.**
Energetische Maßnahmen, wie z.B. Schulsanierungen oder energieeffiziente Straßenbeleuchtung, werden mit Hilfe von Fördermitteln umgesetzt.
- **Klimaneutrale Beschaffung** **Kommunen**
Die KSL berät Kommunen zu klimaneutraler Beschaffung. Diverse Kommune und gehen mit gutem Beispiel voran (z.B. Recyclingpapier, Ökostrom, klimaneutrale Postzustellung).
- **Kommunale Förderprogramme** **Kommunen**
Die Hansestadt Lüneburg fördert Solar- und Geothermieanlagen sowie die energetische Sanierung. In anderen Gemeinden gibt es Förderungen für Solarthermieanlagen. Die Gemeinde Adendorf fördert den Kauf und die Sanierung von älteren Bestandsimmobilien durch junge Familien im Förderprogramm „Jung kauft alt“.

Rolle des Landkreises:

- Begleitung der Klimaschutzkonzepte
- Beratung der Kommunen

Indikator:

- Stromverbrauch der (kommunalen) Verwaltungen: 44.569 kWh/ Gesamtanteil 6 % (2009)
- Wärmeverbrauch der (kommunalen) Verwaltungen: 112 GWh/ Gesamtanteil 3 % (2009)

4. Mobilität

Stand:

Das Handlungsfeld Mobilität ist ein wichtiges Thema im Klimaschutz, etwa 30% der CO₂-Emissionen gehen darauf zurück. Klimaschutz im Mobilitätsbereich betrifft diverse Themen und verschiedene Zuständigkeiten und bedarf unterschiedlicher Steuerungsansätze. Hierzu wird ein Überblick über die Aktivitäten der Akteure und die Entwicklung von Mobilitätsinfrastrukturen und Verkehrsmitteln aus der Perspektive des Klimaschutzes gegeben.

Aktivitäten:

- **Nahverkehrsplan/ÖPNV** **LK**
Der Nahverkehrsplan ist das zentrale Steuerungsinstrument des Landkreises Lüneburg als Aufgabenträger für den ÖPNV. Der Fahrplan wurde zum 01.12.2019 umgestellt und das RufBus-Angebot auf den gesamten Landkreis in 2021 ausgeweitet.
- **Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur** **Kommunen/ LK**
Die Kommunen verfolgen den Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr, die Hansestadt und der Landkreis setzen ihr Radverkehrskonzept um. Der Landkreis konnte in 2020/21 drei geförderte Personalstellen für den Radverkehr besetzen und eine Radverkehrsstrategie sowie eine Förderrichtlinie für die Kommunen verabschieden.
- **StadtRAD Lüneburg** **HS Lüneburg/Leuphana**
In Kooperation mit der Leuphana Universität und dem Landkreis wurde das StadtRad als Radverleihsystem in Lüneburg und den Umlandkommunen auf weitere Stationen und um E-Lastenräder erweitert.
- **CarSharing im Landkreis Lüneburg** **cambio, DB**
Cambio CarSharing stellt an 20 Standorten in Lüneburg und Reppenstedt für 2200 Kunden 39 Autos bereit und ersetzt damit bis zu 470 Privat-PKW. Zwei der Cambio-Fahrzeuge sind E-Mobile. Die DB stellt weitere Carsharing-Fahrzeuge im Stadtgebiet zur Verfügung.
- **E-Mobilität** **Diverse**
Im Landkreis bestehen 60 Ladestationen sowie 12 E-Bike-Stationen. Hansestadt und Landkreis Lüneburg setzen das kommunale Elektromobilitätskonzept um.
- **Elektrofahrzeuge in Fuhrparks** **HS LG/LK/ AGL/ PKL/ Div.**
Über Kauf bzw. Leasingmodelle führen viele Akteure E-Mobile im Landkreis Lüneburg in ihren Fuhrparks ein und nutzen Carsharing. Weitere Nutz-KfZ sind im Einsatz im Stadtgebiet.
- **Bike + Ride/Park + Ride-Stationen** **Diverse**
Neben den beiden Rad-Parkhäusern und PKW-Parkhäusern am ZOB entstehen weitere Abstellanlagen entlang der Bahn- und Buslinien im Landkreis. Der Landkreis baute Radabstellanlagen für seine eigenen Liegenschaften mittels Förderung.

Rolle von Hansestadt und Landkreis:

- Beratung und Unterstützung, Aufbau öffentlicher Ladesäulen

Indikator: Umweltverbund und PKW (2020/21)

- ÖPNV im LK: Verkehrsleistung KVG/VOG: 6.129.000 Fahrplankilometer (steigend)
- Fahrrad: Radwege: 100 km (HS), 185 km (LK), StadtRAD: laufender Ausbau auf 25 Stationen
- CarSharing LK: 2200 Nutzer, 20 Stationen mit 36 Autos
- Kfz-Dichte im LK (auf 1000 Einw.): 691 (steigend), Kfz-Dichte alternative Antriebe: 19 (steigend)
- Anzahl Ladestationen im LK: 60 (davon 5 Schnellladesäule)

5. Bildungsarbeit

Energiesparen in Schulen und Kitas



Rund 50 Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis haben im Schuljahr 2020 das Projekt Energiesparen an Schulen und Kitas im Landkreis abgeschlossen. Die Kinder und Jugendlichen wurden hinsichtlich Nachhaltigkeit, Energiesparen und Klimaschutz sensibilisiert und angeregt, ihren Energie- und Ressourcenverbrauch durch Verhaltensänderungen und gering-investive Maßnahmen zu verringern. Eine Weiterführung ist zurzeit nicht geplant.

Klimadetektive



Die „Klimadetektive“ ist ein Umweltwettbewerb für dritte Klassen und wurde 2018/2019 zum elften Mal von der Klimawerk Energieagentur durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sollten in der Schule und Zuhause Energieeinsparmöglichkeiten aufdecken. Eine Weiterführung ist zurzeit nicht geplant.

Klima fit



Gemeinsam mit der Volkshochschule REGION Lüneburg (VHS) wird in 2019 und 2020 der Kurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“ angeboten, der Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz ausbildet. Eine Weiterführung ist in 2022 geplant.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung

Entsprechend ihres Auftrags betreiben Hansestadt und Landkreis die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, Presstertine bei öffentlichkeitswirksamen Projekten, die Ausweitung des Informationsangebotes zum Klimaschutz („Klimaschutz-daheim“, Energieportal, etc.) und eine gezielte Ansprache und Weiterleitung von relevanten Informationen an Bildungsträger, Unternehmen, Kommunen und andere relevante Akteure z.B. zu Veranstaltungen, Förderprogrammen, Wettbewerben etc.. Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Beantwortung und Vermittlung von Ansprechpartnern bei Bürger- und Unternehmensanfragen.

Energieportal des Landkreises Lüneburg



Der Landkreis Lüneburg stellt seit 2013 unter www.landkreis-lueneburg.de/energieportal Informationen zu Energie- und Klimaschutzprojekten im Energieportal und als „Open Data“ zur Verfügung. Es bietet einerseits einen Überblick über die bestehenden Energieanlagen einschließlich wichtiger Kennzahlen sowie einen Überblick über die Potenziale der erneuerbaren Energien und die bestehenden Energieinfrastrukturen. Die im Mobilitätsbereich bestehenden Angebote von ÖPNV, Radverkehr und –verleih bis hin zu E-Tankstellen und CarSharing werden erfasst.

Messen/ Kampagnen

(s. Punkt 3.1 Handlungsfeld Privathaushalte)

Umweltfilmtage



Die Umweltfilmtage (UFT) werden ausgerichtet vom Verein T.U.N. und sollen brisante und aktuelle Umwelt- und Klimaschutzthemen filmisch aufbereitet nahebringen. Der Landkreis fördert die die UFT sowie as Naturfilmfest der Naturpark-Region Lüneburger Heide.

7. Kommunale Planungen und Management

Energetische Quartiersentwicklung und Quartiersmanager

Die Hansestadt Lüneburg hat für ihre Quartiere Kreideberg und Kaltenmoor jeweils ein integriertes, energetisches Quartierskonzept entwickeln lassen. Aufbauend auf einer Ist-Analyse umfasst das Konzept Maßnahmenvorschläge für die Bereiche Sanierung von privatem Wohnraum, Wärme- und Stromversorgung, Mobilität, Städtebau und Freiflächen sowie Beratungsleistungen. 2020 liefen die Fördermittel für die Quartiersmanagerin als zentrale Koordinatorin aus.

SG Scharnebeck

Der Samtgemeinderat der SG Scharnebeck beschloss das Klimaschutzkonzeptes sowie die Einstellung eines/r Klimaschutzmanagers/in. Der Landkreis unterstützt bei der Umsetzung des Konzeptes.

Wasserstoff-Modellregion H2NON

In einem Kooperationsprojekt mit weiteren Landkreis werden Umsetzungsmodelle für Wasserstoffprojekte erstellt.

8. Kooperation, Vernetzung und Mitwirkung von Bürgern

Die Umsetzung der Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie erfordert einerseits das Engagement einer Vielzahl von Akteuren innerhalb des Landkreises. Andererseits kann der Landkreis nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist eingebettet in die Aktivitäten auf höheren räumlichen Ebenen. Darüber hinaus muss das hohe bürgerschaftliche und zivilgesellschaftliche Engagement innerhalb des Landkreises hervorgehoben werden.

Überregionale Vernetzung

Der Landkreis Lüneburg ist an der Facharbeitsgruppe Klima & Energie der Metropolregion Hamburg beteiligt. Innerhalb Niedersachsens erfolgt ein Informations- und Erfahrungsaustausch durch die niedersächsische Klimaschutzagentur (KEAN). Die KEAN führte verschiedene Kampagnen mit Hansestadt und Landkreis durch.

Bürgerschaftliches Engagement innerhalb des Landkreises Lüneburg

Innerhalb des Landkreises Lüneburg gibt es zahlreiche Aktivitäten, Initiativen und Vernetzungsmöglichkeiten von Bürgern und zivilgesellschaftlichen Akteuren im Klimaschutz, die hier nicht vollständig aufgeführt werden können. So werden v.a. größere Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien wie (Bürger-)Solaranlagen auf kommunalen oder gewerblichen Gebäuden über Genossenschaften u.a. errichtet und finanziert. Energiewende und Klimaschutz werden neben anderen Nachhaltigkeitsthemen von Vereinen und Zusammenschlüssen wie T.U.N. oder dem Nachhaltigkeitsrat thematisiert. Die Leuphana, der Verein T.U.N. und die Hansestadt Lüneburg haben im Projekt ZukunftSTADT 2030 die geplanten Maßnahmen aus der zweiten Phase in sogenannten Reallaboren zur Umsetzung gebracht.

9. Schwerpunkte der Klimaschutzarbeit für 2020/2021

Die Umsetzung der Klimaschutzziele und dabei insbesondere das Erreichen der Klimaneutralität bis 2030 bedarf bekanntermaßen einer großen Kraftanstrengung und die Bündelung von Kräften und Ressourcen ist hierbei elementar. Vor diesem Hintergrund wurde die „Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit im Klimaschutzmanagement“ zwischen der Hansestadt und dem Landkreis erarbeitet, um den Rahmen für die im aktuellen Finanzvertrag vereinbarte Neuausrichtung der bisher gemeinsam betriebenen Klimaschutzleitstelle zu schaffen.

Um Energieeinsparungen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien insbesondere im Wärmebereich umzusetzen, sollen folgende Handlungsschwerpunkte gelegt werden:

- Neuausrichtung der Klimaschutzarbeit
 - Einbindung der Klimaschutzleitstelle in die Kreisentwicklung
 - Einführung des European Energy Awards
 - Schwerpunkt Wärmekonzepte
- Handlungsfeld Privathaushalte:
 - Weiterführung der Kampagnen im Rahmen von „Klimaschutz daheim“ (z.B. Solar-Check, clever heizen! und Grüne Hausnummer)
- Handlungsfeld Kommunen:
 - Unterstützung kommunaler Klimaschutzkonzepte und von Projekten der energetischen Quartiersentwicklung (Adendorf, Scharnebeck)
- Handlungsfeld Mobilität:
 - Umsetzung des kommunalen Elektromobilitätskonzeptes
 - Umsetzung des Radverkehrskonzeptes des Landkreises
 - Elektromobilität: Aufbau von Ladeinfrastruktur und E-Bürgerautos
 - Netzwerkprojekt Wasserstoff